

Gold (Au)

Gold kommt als Spurenelement in den Bausteinen des menschlichen Körpers vor und zwar vor allem im Gehirn. Es gehört zu den ältesten Heilmitteln überhaupt. Indem es positiv auf Herz, Kreislauf und Psyche wirkt, ist vor allem das kolloidale Gold ein verlässlicher Begleiter durch einen schwierigen Alltag. Es sorgt für bessere Stimmung, mehr Energie, mehr Selbstbewusstsein und weniger Widerstände gegenüber belastenden Situationen!

Gold ist begehrt, schenkt es doch das Gefühl materieller Sicherheit. Kolloidales Gold jedoch, wie es die Alchemisten kannten und schon Paracelsus oder die ersten Ärzte des Orients verwendeten, ist ein Heilmittel für Herz und Gemüt.

Gold-Quellen

Gold ist etwa im Meerwasser enthalten.

Gold-Mangel feststellen

Ein Mangel ist nur über energetische Methoden feststellbar.

Gold-Präparate

Gold gibt es nur in kolloidaler Form.

Kolloidales Gold

Kolloidale Stoffe sind ein faszinierendes Forschungsgebiet, mit dem sich unser Verein befasst. Es sind reine Stoffe ohne jegliche Anbindung. Sie liegen also bereits in der von der Zelle verwertbaren Form vor, belasten daher bei der Aufnahme keine Gegenspieler und treten auch nicht in Konkurrenz mit ihnen. Kolloide sind sogar über die Haut aufnehmbar, stehen sofort zur Verwertung zur Verfügung. Außerdem haben sie balancierende Eigenschaften, können sowohl ein Defizit als auch einen Überschuss ausgleichen und gehen damit in den Einsatzmöglichkeiten weit über das hinaus, was man von den üblichen Nährstoffverbindungen kennt: Durch den Herstellungsprozess der Protonenresonanz wird das Kolloid mit einer – laufend kontrollierten – Ladung versehen. Durch diese enorme und stabile Ladung ist das Kolloid in der Lage, störende Stoffe, die im Überschuss vorhanden sind, oder sogar abgelagerte Stoffe wie Blei auszuleiten. Es kann bei adäquater Dosierung zu keiner Überdosierung kommen, Überschüsse werden ausgeschieden.

Rechtliches und Anwendung

Kolloide sind in der EU nicht als Nahrungsergänzung zugelassen, da man dort immer nur von Verbindungen ausgeht. Kolloide kommen jedoch (neben Verbindungen) in Heilwässern vor. Kolloide können – müssen aber nicht – eingenommen werden. Die Mundhöhle bietet dafür an und für sich eine große Oberfläche und gut aufnahmefähige Schleimhäute. Doch da sie nicht als Nahrungsergänzung zugelassen sind, ist das schon aus rechtlichen Gründen nicht empfohlen. Kolloide können aber genauso gut etwa in die Armebeugen gerieben werden, auf Handflächen oder Fußsohlen oder direkt auf bestimmte Körperpartien. Sie können auch inhaliert werden (mit Vaporisator).

Verschiedene Kolloide kann man durchaus hintereinander anwenden, bis auf bestimmte Ausnahmefälle, da sie einander nicht behindern oder sonst miteinander in Reaktion treten.

Es handelt sich bei den Aussagen ausdrücklich zum großen Teil um langjährige Beobachtungen, die nur im Rahmen interessierter Vereinsmitglieder auszutauschen sind und nicht um bereits abgeschlossene und wissenschaftliche Forschung.

Die Bedeutung von Gold im Körper

Gold, Stressrelease und Optimismus

Gold lindert Stress und beruhigt die Nerven, doch es aktiviert auch den Sympathikus und macht aktiver, agiler, kreativer, selbstbewusster und bewusster. Anwender beschrieben ihre Erfahrungen so: Gold veränderte ihr Leben in Richtung Euphorie, Zuversicht, Wohlbefinden, Glück, mehr Bewusstsein, mehr Kreativität, mehr Effektivität in allen Lebensbereichen, geschärfter Verstand, besseres Erinnerungsvermögen, besseres Ausleben der Talente, Zunahme der physischen Koordination mit schnelleren Bewegungen, schnellerem Denken, schnelleren Reaktionen und besserer Koordination. Viele berichten von einer Veränderung ihrer Einstellung in Richtung mehr Zuversicht, mehr Gelassenheit und beschrieben den Effekt von kolloidalem Gold als eine Art Hintergrundgefühl, dass alles in Ordnung ist und alles in Ordnung sein wird. Gold schützt vor Manipulation und vor Reizüberflutung.

Gold und Reparaturprozesse

Gold intensiviert die Informationsübertragung zwischen den Zellen und regt so die Reparatur- und Regenerationssysteme, wie zum Beispiel des Nervensystems an.

Gold, frühes Erwachen und Selbstbewusstsein

Typisch für Bedarf an Gold ist, wenn man sehr früh erwacht und nicht mehr weiterschlafen kann oder wenn man wenig Selbstvertrauen hat, eher unbemerkt durchs Leben geht und wenig Aufmerksamkeit bekommt.

Gold und innere und äußere Widerstände

Gold wird seit ewigen Zeiten mit den Strahlen der Sonne verglichen, ja sogar als „komprimierte Sonne“ bezeichnet. Gold erhöht die Energie im Körper, vermittelt Optimismus, Freude und Lebenslust. Es soll die „innere Sonne“ des Menschen zum Leuchten bringen. Egal, ob man sich vor der Dunkelheit fürchtet, sich übermäßig sorgt, zu Selbstvorwürfen und Lebensüberdruß neigt oder mit seinen Lebensumständen unzufrieden ist und egal, ob die Arbeit, die Schule oder der Partner dafür der Auslöser ist, kolloidales Gold lässt innere Widerstände aller Art schwinden und stellt den inneren Fluss wieder her. Dadurch wird alles leichter, selbst äußere Widerstände schwinden. Die Kraft kehrt zurück und auch wenn man an der Situation selbst vielleicht nichts ändern kann, belastet sie nicht mehr so stark. Das kann sogar soweit gehen, dass – wie eine Anwenderin berichtete – eine Schwangerschaft endlich eintreten kann, nachdem sie Jahre lang vergeblich versucht hat, ein Kind zu bekommen.

Eine in der Wissenschaftszeitschrift *Pharmacognosy Research* veröffentlichte Studie zeigt, wie kolloidales Gold die Stimmung bei Depressionen aufhellt. Auch bei Energielosigkeit und beginnendem Burn-out ist Gold vielversprechend. In Form von kolloidalem Gold kann es eingenommen werden, ein echtes Kolloid wird alternativ auch über die Haut aufgenommen (in die Armbeugen reiben).

Gold und Intelligenz

Physische und geistige Leistungen wie Denkprozesse oder Konzentrationsfähigkeit werden durch Gold verbessert, der Intelligenzquotient (IQ) steigt, wie in einer im *Journal of Frontier Sciences* veröffentlichten Studie mit kolloidalem Gold gezeigt wurde. 30 mg *kolloidales Gold* täglich steigerte den IQ der Teilnehmer um 20 Prozent.

Gold und Nerven

Dass Gold zur Verbesserung neurologischer Erkrankungen beitragen kann, beobachtete man auch am Forschungszentrum für Gesundheit und Verjüngung des Meridian Institute. Das Institut folgte beispielsweise dem Fall einer Frau mit essentiellen Tremor (Zittern), einer neurologischen Störung. Sie stellte fest, dass ihre Symptome nach der Einnahme von kolloidalem Gold nachließen und zurückkehrten, als sie die Einnahme abbrach.

Gold, Verjüngung und Wärmeregulation

Gold hat zusätzlich auch noch verjüngende Eigenschaften auf die wichtigsten biologischen Funktionen des Körpers wie etwa die Drüsen oder die Wärmeregulation des Körpers, ist also geeignet bei nächtlichem Schwitzen, Hitzewallungen oder auch dem Gegenteil, bei Frösteln und häufiger Kälte. Kolloidales Gold ist „goldrichtig“, wenn Kälte, geistige Anstrengung oder Ruhe die Beschwerden verschlimmern, Wärme oder Bewegung im Freien sie bessern.

Gold, Herz und Gefäßablagerungen

Die wohl stärkste Wirkung hat kolloidales Gold aber auf unsere „innere Sonne“, das Herz. Es wird bei Herzrhythmusstörungen und bei Herzwassersucht angewendet. Durch seinen „Anti-Glykation-Effekt“, kurz AGEs (Advanced Glycation Endproducts) wirkt Gold gegen Verklebungen von Kollagenfasern in den Gefäßen. Diese Gefäßablagerungen werden durch unkontrollierte Reaktionen von Zucker mit Proteinen und Lipiden (Fetten) hervorgerufen. Sie stören die Funktion der Zellen und das körpereigene Reparatursystem.

Auch Bindegewebe und Haut leiden darunter, was zu einer Verhärtung der Kollagenfasern führt, wobei Elastizität verloren geht, die Haut erschlafft und Falten entstehen. Bei fortschreitender Verklebung entwickeln sich sogar Entzündungen in den Zellen mit Juckreiz, Ekzemen und allergischen Reaktionen. Kolloidales Gold ist hier oft hilfreich.

Gold und Entzündungen

Kolloidales Gold hilft den Zellen gesund zu bleiben, da es die Produktion zweier Radikalfänger stimuliert: SOD und Glutathion. SOD – das „Methusalem-Enzym“ – wehrt freie Radikale ab und lässt uns langsamer altern. Glutathion ist das wichtigste Antioxidans in der Zelle. Es ist an entscheidenden Stoffwechselforgängen beteiligt, stärkt das Immunsystem und hemmt Entzündungen. Gold soll sogar dort noch helfen, wo Antibiotika nicht mehr greifen. Während Antibiotika das „Heilsymptom“ Fieber unterdrücken und die Immunabwehr schwächen, aktiviert kolloidales Gold die gesamte Abwehr. Selbst TBC verursachende Bakterien sind unter Anwesenheit von kolloidalem Gold nicht lebensfähig. Gold hemmt alle durch Streptokokken verursachte Erkrankungen sowie Darmentzündungen, Ekzeme, Akne, Herzzinnenhautentzündung und Rippenfellentzündung. Es ist hilfreich bei allen entzündlichen und degenerativen Prozessen von Gelenken wie Polyarthrit, Arthritis, Spondylitis, Gicht und Arthrose.

Gold und Gelenkentzündungen

In einer 1997 in der Zeitschrift für Ernährungs- und Umweltmedizin veröffentlichten Studie erforschten die Ärzte Guy E. Abraham und Peter B. Himmel die Verwendung von kolloidalem Gold zur Behandlung von Patienten mit rheumatoider Arthritis. Gold wird seit vielen Jahren zur Behandlung von rheumatoider Arthritis eingesetzt. Typischerweise wird die Lösung in die Gelenke eines Patienten injiziert. Die Forscher fanden heraus, dass Patienten, die mit kolloidalem Gold behandelt wurden, weniger Schmerzen aufgrund ihrer rheumatoiden Arthritis hatten als Patienten, die ein Placebo erhielten.

Gold und Blei

Gold ist außerdem der Gegenspieler von Blei und leitet Blei aus. Blei gehört zu den Schwermetallen, die der Körper sonst nicht von alleine ausscheiden kann. Bleibelastungen waren früher durch alte Bleiwasserrohre oder bleihaltiges Benzin häufig. Blei ist außerdem enthalten in Lippenstiften, Keramik mit niedrigen Brenntemperaturen oder Kristallgläsern. Viele Kinder, die Eisenmangel haben – und das sind aufgrund des Wachstums sehr viele – haben gleichzeitig Bleiüberschüsse im Körper.

Gold und Therapieerfolge

Mit Gold scheinen sich Verarbeitungsprozesse leichter in der Tiefe abschließen und alles in der Therapie bisher Erreichte stabilisieren zu lassen.

Gold und Narben

Bei Narben kann man kolloidales Gold übrigens auch anwenden. Es hilft gegen den psychischen Schock, der mit der Entstehung der Narbe verbunden ist, „nimmt das Thema raus“, während kolloidales Germanium die verloren gegangene Ordnung wiederherstellt.

Gold und Tiere

Gold kann man nicht nur bei Menschen einsetzen, die wenig Selbstbewusstsein haben, Außenseiter sind und von Gruppen nicht angenommen werden, sondern etwa auch bei Tieren, die aus einem Rudel verstoßen werden. Forschungen zeigen etwa, dass aus dem Rudel verstoßene Katzen wieder selbstbewusst mitmischen dürfen.

Gold und Krebs

Das National Cancer Institute, Teil der National Institutes of Health, hat kürzlich eine Phase-1-Studie über die Verwendung von kolloidalem Gold zur Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenen soliden Tumoren abgeschlossen. Während der Studie erhielten die Patienten kolloidales Gold intravenös. Einige Patienten wurden über drei Wochen regelmäßig behandelt, während andere über drei Wochen kontinuierlich ansteigende Dosen erhielten. Die Studie ergab, dass kolloidales Gold das Tumorstadium bei einigen Patienten stabilisieren oder das Auftreten neuer Tumore verhindern kann.

Gold und „Drittes Auge“

Viele alte Mysterien-Schulen setzten kolloidales Gold außerdem zur Öffnung des „Dritten Auges“ ein, da Gold das Energiezentrum an der Stirn und die damit in engem Zusammenhang stehende Zirbeldrüse im Gehirn (Epiphyse) aktiviert. Dort liegt das Tor zum „Raum des Bewusstseins“ und zu den „Inneren Welten“. Das Sehen mit dem Dritten Auge ist eine der höchsten Fertigkeiten des menschlichen Bewusstseins. Damit ist man in der Lage, den Wahrnehmungsfokus derart zu verändern, dass das Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen über das Sichtbare hinausgehen. Vereinfacht ausgedrückt könnte man auch sagen, dass Gold die Sinne erweitert und die Intuition verbessert.

Man sollte kolloidales Gold aber nicht mit monoatomarem verwechseln, das ebenso spirituelle Wirkungen hat, doch als Verstärker wirkt und auch sehr unangenehme Ereignisse forcieren kann. Die Spektralfarbe des monoatomaren Goldes ist rot, die des kolloidalen Goldes ist blau-violett.

Gold steht in Bezug zu:

- ADHS
- Akne
- Allergien
- Altersflecken
- Alzheimer und Demenz
- Angstzustände
- Antibiotikaresistenz
- Antriebslosigkeit
- Arteriosklerose
- Arthritis und Arthrose
- Asthma
- Autoimmunerkrankungen
- Beklemmung

- Bindegewebsschwäche
- Bleiausleitung
- Brandwunden
- Burn-Out
- Darmentzündung
- Depressionen und Trauer
- DNS-Schäden
- Ekzeme
- Energiemangel
- Entzündungen
- Fettsucht
- Gehirnfunktionen, Gedächtnis
- Gicht
- Hautalterung
- Hautgeschwüre
- Herzrhythmusstörungen Herzinnenwandentzündung
- Herzwassersucht
- Hitzewallungen
- Hyperaktivität
- Immunsystem
- Impfschäden
- Inneren Widerständen
- Intelligenz
- Kälteempfinden
- Konzentrationsstörungen
- Kreativität
- Krebs (z. B. Prostatakrebs, Eierstockkrebs)
- Kreislaufproblemen
- Leistungsabfall
- Libidomangel
- Multiple Sklerose
- Mutlosigkeit
- Narben mit Themen
- Neurovegetative Beschwerden
- Niedergeschlagenheit
- Parasympathikus-Dominanz (Gold aktiviert den Sympathikus)
- Pessimismus
- Phobien
- Polyarthrit
- Reizüberflutung
- Rheuma
- Rippenfellentzündung
- Schäden des Nervensystems
- Schlafstörungen (4 Uhr aufwachen)
- Schutz vor Manipulation
- Selbstwertproblemen
- Sonnenschutz
- Spondylitis
- Streptokokken
- Stress
- Süchte
- Unfruchtbarkeit
- Wirbelsäulenschmerzen
- Wundheilungsstörung
- Zittern